

Goldmarkt um etwa 5 % beschloffen, jedoch sieht die erforderliche Zustimmung des Reichswirtschaftsministers noch aus.

Lohnregelung im Kohlenbergbau.

Für die Lohnwoche vom 24. September bis 1. Oktober wurden die Löhne in den Kohlenbergbaubezirken durch einen vom Reichsarbeitsministerium eingesetzten Schlichtungsausschuss festgelegt. Danach beträgt der Durchschnittslohn einschließlich des Hausstands- und Kindergeldes im Ruhrkohlenbergbau 280 Millionen Mark, im ober-schlesischen Steinkohlenbergbau 180 Millionen Mark, im sächsischen Steinkohlenbergbau 168 Millionen Mark und in den Rheinrevieren des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues 157,5 Millionen Mark je Schicht.

Luftreise vom Bodensee nach Amerika.

Zur Fahrt des amerikanischen Zeppelinkreuzers.

Nach amerikanischen Zeitungsmeldungen soll der für die amerikanische Marineverwaltung gebaute Luftkrieger „Z. L. 3“ nach in diesem Jahre von Friedrichshafen aus die Fahrt über den Ozean, und zwar nach Lateinamerika, antreten. Aus Kreisen, die der Zeppelinwerk Friedrichshafen nahe stehen, wird diese Nachricht bestätigt, indem über den in Frage kommenden Zeppelinkreuzer folgende Mitteilungen gemacht werden: Der neue Zeppelinkreuzer, der der amerikanischen Regierung zu Versuchszwecken dienen soll, ist etwas größer als die während des Krieges erbauten deutschen Marine-Luftschiffe der L-Klasse. Man hatte ursprünglich ein Riesenschiff von über 100 000 Kubikmetern Inhalt konstruieren wollen, doch erhob Frankreich so energischen Protest dagegen, daß Amerika sich schließlich mit der Herstellung eines den früheren Serienschiffen ähnlichen Luftriesen einverstanden erklärte. Technisch weist der „Z. L. 3“ sehr viel interessante Neuerungen auf, und ganz besonderer Wert ist auf die Motoren verwandt worden. Diese Motoren gleichen dem Luftschiff eine Geschwindigkeit, an die man noch vor einigen Jahren kaum zu denken gewagt hätte. Das Zeppelinschiff wird Stundengeschwindigkeit von über 150 Kilometern entwickeln, und nach den Berechnungen der Friedrichshafener Werft soll die Fahrt nach Lateinamerika (New Jersey) 60 Stunden, bei günstigem Wetter sogar noch geringere Zeit, dauern. Obwohl mit einer glatten Überfahrt zu rechnen ist, hat das amerikanische Marinedepartement dafür gesorgt, daß auf der Fluglinie eine Anzahl schneller Kreuzer patrouilliert, um bei unerwarteten Zwischenfällen helfen zu können. Das Luftschiff ist mit einer ganz modernen Funkenanlage ausgestattet und kann sich selbst über sehr große Strecken mit den Stationen oder mit den Dampfzügen auf dem Meere in Verbindung setzen.

Wie schon jetzt feststeht, wird einer der ältesten und bewährtesten deutschen Luftschiffpiloten, der Freund des verstorbenen Grafen Zeppelin, Oberingenieur Dr. Gdener, die Führung des „Z. L. 3“ auf der Amerikafahrt übernehmen. Die Besatzung besteht zum größten Teil aus deutschen Mannschaften, die nach Lateinamerika mitfahren und dort die amerikanische Besatzung in der ersten Zeit unterstützen sollen. Außerdem werden sich an Bord der amerikanischen Major Keneb und Major Penoyer befinden; sie gehören zu der Pankommision, die seit Monaten in Friedrichshafen weilt und die Herstellung des Kreuzers überwacht. Insgesamt dürfte das Luftschiff auf der großen Fahrt rund 39 Personen tragen. Die 8000 Kilometer lange Reise geht von Friedrichshafen über Südfrankreich, die Azoren und die Bermuda-Inseln, voraussichtlich zunächst nach New York. Das Luftschiff wird in den großen Hallen in Lateinamerika untergebracht werden. Vor der Abfahrt nach Amerika wird der Luftkrieger noch eine Anzahl Probefahrten innerhalb Deutschlands machen.

Der geplante Flug hat übrigens ein diplomatisches Vorspiel gehabt. Schon im Frühjahr dieses Jahres war es beschlossene Sache, den Kreuzer auf dem Luftwege an seinen Bestimmungsort zu überführen. Mit Rücksicht auf die meteorologischen Verhältnisse wählte man die südliche Route und beabsichtigte von vornherein, französisches Gebiet zu überfliegen. Frankreich hat anfänglich dagegen protestiert, daß ein in Deutschland erbautes Luftschiff seine Grenzen überfliegen soll, und es hat erst langwieriger Auswärtensbesprechungen zwischen Washington und Paris bedurft, um bei den Franzosen die Überzeugung zu erwecken, daß mit dem Augenblick, in dem am Heck des Schiffes die Sterne und Streifen der Vereinigten Staaten wehen werden, das ganze Luftschiff als amerikanisches Eigentum zu betrachten ist.

Nah und Fern.

Ein verwegener Raubüberfall hat sich in einer der belebtesten Straßen des Berliner Westens ereignet. Eine Bande von sechs maskierten jungen Burschen erschien im Saalzimmer einer Wurstfabrik, in dem sich sechs Personen, unter ihnen die Inhaberin der Fabrik, befanden. Die Räuber hielten die Überfallenen mit Revolvern in Schach, plünderten die Geldschränke und verschwand mit einer Beute von mindestens 100 Millionen Mark.

Zugentgleisung bei Berlin. Bei Hennigsdorf, auf der Strecke Kremmen-Berlin, hat sich ein Eisenbahnunfall ereignet, bei dem drei Zugbeamte und acht Reisende mehr oder minder schwer verletzt wurden.

Über eine Billion Mark unterschlagen. Bei einer Bank in Köln hat ein 19-jähriger Bankbeamter Unterschlagungen begangen, die nach vorläufigen Schätzungen über eine Billion Mark hinausgehen. Der Täter ist flüchtig.

Berggrutsch an der Zugspitze. In die Höllentalflamm an der Zugspitze ist ein Berggrutsch niedergegangen und hat das Wasser des Hammerbaches zu einem kleinen See aufgestaut. Gestein und Wandstege des Höllentalweges sind stark beschädigt. Die Klamm ist nach wie vor geschlossen.

Plünderungen in Freiberg. In Freiberg i. S. durchzogen mehrere hundert Erwerbstlose unter Abfragen von jedem die als Bankkreis erklärte Straßen der Stadt. Es kam dann in einzelnen Lebensmittelgeschäften zu Plünderungen. Abteilungen der Reichswehr säuberten die Straßen. Verschiedene Verhaftungen wurden vorgenommen.

Opfer der Sturmflut. Wie von der holländischen Nordsee berichtet wird, wurden in den letzten Tagen an der Küste zwölf Personen als Leichen angeschwemmt; die Küste der letzten Sturmflut zum Opfer gefallen. Am niederländischen Strand sind die Wandbänne und die großen Sandberge weggespült worden. Die Strandmauer hat dem einwirkenden Anprall des Ozeans standgehalten.

An unsere Postbezieher!

Unsere Postbezieher bitten wir ebenso herzlich wie dringend, die Nachzahlung für September für das „Wilsdruffer Tageblatt“ in Höhe von 9850000 Mark bzw. 9000000 Mark für diejenigen, die die 850000 Mark schon bezahlten, nunmehr sofort in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen oder auf unser Postkontokonto 2640 zu überweisen. Verlag des „Wilsdruffer Tageblattes“.

○ Auslieferung des Harden-Attentäters. Der feinerzeit in Wien wegen des Anschlags auf Maximilian Harden verhaftete frühere Leutnant Anfermann ist jetzt, nachdem dem Auslieferungsbegehren der deutschen Gerichtsbehörden entsprochen worden ist, an die deutsch-österreichische Grenze gebracht und deutschen Kriminalbeamten übergeben worden.

○ Verhaftung eines Mörders auf einem Ozeandampfer. In Kuzbaven nahmen Kriminalbeamte den mit dem Dampfer „Wessfalia“ aus New York angekommenen Kaufmann Jacobus Gossel fest. Gossel lernte im März d. J. auf der Fahrt nach Mexiko den aus Dresden stammenden Monteureur Max Kuttner kennen, der von einer Dresdener Firma nach Mexiko geschickt war, um dort die Aufstellung wertvoller Maschinen zu leiten. Im Mai d. J. verschwand Kuttner spurlos, und Gossel reiste bald nach dem Verschwinden nach New York und verlangte unter Vorlegung von Ausweispapieren des verschwundenen Kuttner die Aushändigung eines dem Kuttner gehörigen Sparbuches, das ihm auch gegeben wurde. Bei einer Sparbank wollte Gossel 2000 Dollar in Empfang nehmen, mußte aber eine Empfangsbescheinigung ausstellen. Hierbei wurde festgestellt, daß die Schriftprobe des verschwundenen mit der des als Kuttner auftretenden Namens nicht übereinstimmte. Er wurde, ohne etwas zu erhalten, abgeschoben. Zwischen war die Leiche des Verschwundenen in einem 10 Kilometer von Mexiko City befindlichen Steinbruch aufgefunden worden. Kuttner war durch einen Schuß in den Hinterkopf ermordet worden. Ein Freund des Ermordeten betrieb weitere Feststellungen. Er erfuhr, daß Gossel von New York nach Deutschland und von Deutschland wieder nach New York gefahren war, wo er aber wegen verbotswidriger Einwanderung nach Deutschland abgeschoben wurde. Die Hamburger Kriminalpolizei erhielt nun Kenntnis von der Wiederkehr des Gossel und nahm ihn bei der Ankunft in Cuxhaven fest.

○ Vom Tode errettet. Die unermüdete Rettungsarbeit auf der schottischen Grube Nidding bei Falkirk ist erfolgreich gewesen, indem noch fünf Männer lebend herausgebracht werden konnten. Die Arbeiten werden mit verstärktem Eifer weitergeführt.

○ Ein interessanter Fund. In Luga, etwa 130 Kilometer südlich von Petersburg, ist eine Bronzeplatte des Buddha entdeckt worden, die nach Meinung der Archäologen ein Alter von 2000 Jahren haben dürfte. Der Fund gilt als bemerkenswert in kulturgeschichtlicher und in künstlerischer Hinsicht.

○ Ein Eisenbahnzug in einen Fluß gestürzt. Bei einem Eisenbahnunglück in der Nähe von Lochet (?) im Staate Wyoming (Nordamerika) wurden 50 bis 100 Personen getötet. Der Eisenbahnzug war infolge Zusammenstoßes einer Brücke in einen reißenden Fluß gestürzt.

Neueste Meldungen.

Was will Frankreich?

Paris, 29. September. Das „Matt“ „Le Peuple“ schreibt: Was will eigentlich Frankreich? Will es die weitgehende Mitarbeit Deutschlands an den Wiederaufbau unserer verwüsteten Gebiete oder sucht es neue Abenteuer am Rhein oder vielleicht darüber hinaus? Robert de Jouvenel warnt im „Devoir“. Er stellt nochmals fest, daß Poincaré erneut erklärt hat, daß er im Ruhrgebiet keine sofortige und vollkommene Reparationszahlung suche und daß die Ruhr nur ein Mittel sei, um zur Reparationszahlung zu gelangen.

Annahme des Botschafterspruchs durch Griechenland. Athen, 29. September. Der griechische Ministerpräsident teilt der Presse mit, daß die griechische Regierung die Entscheidung der Botschafterkonferenz angenommen, gleichzeitig aber ihrem Bedauern darüber Ausdruck gegeben hat, daß die Botschafterkonferenz den endgültigen Bericht der Untersuchungskommission in Albanien nicht abgewartet habe, deren Arbeiten noch nicht beschloffen seien.

Die Sozialistischen Arbeiterwehren. Berlin, 29. September. Wie das 8-Uhr-Abendblatt meldet, sind in München folgende Erlasse herausgegeben: Die Sozialistischen Arbeiterwehren sind auf Befehl des Generalkommissariats verboten worden. Ferner sind vom Generalkommissariat die Vollzugsverordnungen für das Republikenschutzgesetz für Bayern außer Kraft gesetzt worden.

Zeitungs-Wochenpreise in:

Hamburg	65	Millionen Mark.
Berlin	50	" "
Leipzig	40	" "
Breslau	30	" "
Dresden	22-26	" "
Potschappel	20	" "
Rohweim	18	" "
Radebeul	16	" "
Werdau	15	" "
Rossen	14	" "
Schandau	12	" "
Küßchenbroda	11	" "

Wilsdruffer Tageblatt nur 10 Mill. Mk. und 600000 Mark Zustellungsgebühr.

Uns Stadt und Land.

Wilsdruff, am 1. Oktober 1923.

Im „Wilsdruffer Tageblatt“ wie in allen anderen der Veröffentlichung der behördlichen Anzeigen und Verordnungen dienenden Zeitungen im Freistaat Sachsen erscheinen die amtlichen Anzeigen von heute ab nicht mehr auf der ersten Zeitungsseite, sondern an der Spitze des allgemeinen Anzeigenteils. Unsere Leser bitten wir, den behördlichen Veröffentlichungen wie auch den Anzeigen der Fabrikanten, Ladenbesitzer und auch den verschiedenen kleinen Anzeigen das größte Interesse entgegenzubringen. Der Verlag.

— Voraussichtliche Witterung. Zunächst noch wolfig mit vorwiegend feinen, sonst nur örtlichen unbedeutenden Niederschlägen in Schauern; später zeitweise heiter, örtlich Morgennebel, ablaufende Winde aus westlichen Richtungen; nachts sehr kühl, tagsüber kühl bis gemäßigt.

— Landtagszusammentritt am 9. Oktober. Das Landtagspräsidium beschloß in seiner Sitzung am Donnerstag, den Landtag auf Dienstag den 9. Oktober, nachmittags 1 Uhr einzuberufen. Auf der Tagesordnung sollen die bekannten politischen Anträge und Anfragen stehen. Wie lange die Tagung dauern wird, wird von den weiteren Beschlüssen des Vorstandes abhängen.

— Gehet hin und tut desgleichen! Gelegentlich der Mitfeier eines Familienfestes sammelte der Bahnhof-Stämmisch Wilsdruff 103 Millionen Mark, die der Festvereinsvorsitzende einer in den bedürftigsten Verhältnissen lebenden Familie übermitteln konnte. — Wenn ab und zu einmal sich trotz der Schwere der Zeit eine frohe Stunde meldet, dann vergeht erst recht nicht die Not der anderen.

— Achtung Kriegsbeschädigte! Die Vorküsse, welchen Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen auf die vom Bezirksamt für Kriegerfürsorge (Amtshauptmannschaft Reichen) zu zahlende Zusatzrente zur Beschaffung von Winterartikeln auf Antrag gewährt werden können, sind um das achtfache erhöht worden. Die Anträge sind bis spätestens 5. Oktober bei den Ortsbehörden (Stadtrot, Gemeindevorstand) zu stellen.

— Postüberweisungsverkehr mit Postschleppern in der Schweiz. Die Nachrichtenstelle der Oberpostdirektion teilt mit: Der Postüberweisungsverkehr aus der Schweiz nach Deutschland wird vom 1. Oktober 1923 an eingestellt. Damit ruht der Postüberweisungsverkehr mit der Schweiz in beiden Richtungen.

— Angestelltenversicherung. Die Versicherungsplafondgrenze in der Angestelltenversicherung ist mit Wirkung vom 1. September 1923 an auf 48 Milliarden Mark im unbesetzten Gebiet und auf 60 Milliarden im besetzten Gebiet, im Einbruchgebiet und in dem Gebiet, in dem besondere Vorschriften für die Erwerbslosenfürsorge gelten, festgesetzt worden. Bei der Prüfung, ob diese Grenze überschritten ist, sind die Frauen- und Kinderzuschläge vom tatsächlichen Verdienst abzurechnen, hingegen rechnen sie mit bei der Feststellung, in welcher Gehaltsklasse Beitrag zu entrichten ist. Für die Zeit vom 1. September an beträgt der niedrigste Beitrag in Klasse 36 bei einem Monatsgehalt bis zu 36 Millionen Mark 1 228 000 Mark, der höchste Betrag in Gehaltsklasse 44 bei einem Monatsentgelt von mehr als 400 000 000 Mark 16 800 000 Mark. Nur für Lehrlinge und Augenblinde gilt unter bestimmten Voraussetzungen noch die Klasse 24.

— Dresden. Der Anschließungsverkehr von Leitmeritz nach den Moldau- und Elbestationen bei Prag bzw. Meratowitz, den die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt verkehrsweise aufgenommen hatte, wird im Einvernehmen mit dem tschechoslowakischen Schiffsahrtsamt mit dem 10. Oktober eingestellt. Annahme von Gütern nach den Schiffsahrtsstationen über Leitmeritz hinaus erfolgt seitens der Gesellschaft nur bis 6. Oktober. Auf der von der Gesellschaft betriebenen Schiffsahrtsstrecke zwischen Mühlberg und Leitmeritz wird neben dem Personerverkehr der Frachtförderung, die schnell und zuverlässig erfolgt, die größte Aufmerksamkeit gewidmet. Die Frachtsätze sind niedriger, als die der Eisenbahn.

— Dresden. Teilweise Schließung der Hotels. Der Verein der Hotelbesitzer von Dresden und Umgebung beschloß in seiner letzten Versammlung, aus wirtschaftlichen Gründen die Betriebe abwechselnd tageweise zu schließen.

— Dresden. Zur Behebung der dauernden Zahlungsmittelknappheit gibt die Stadt Dresden Guthscheine über 50 Millionen Mark und 500 Millionen Mark aus.

— Dresden. Die Kommandantur Dresden gibt folgendes bekannt: Zufolge Verordnung des Befehlshabers des Wehrkreises IV vom 27. September 1923 § 6 hat die Kommandantur Dresden die Bannkreise um Kasernen und um öffentliche Dienstgebäude festzulegen. Hierzu wird angeordnet: Außer dem bereits bestehenden besiedelten Bannkreis im Stadtinnern tritt als Bannkreis der Garnison Dresden hinzu: 1. die gesamte Altstadt; 2. in der Umgegend des Blochhauses: die Hauptstraße, Am Markt, die Friedrich-August-Brücke, die Große Reikner Gasse und die Große Klosterstraße; 3. in der Umgegend der Nachrichtenlaterne das Viertel, das begrenzt wird durch die Straßen: Immelmanstraße, Scharfenbergerstraße, Straße am Flugplatz, Cosanderstraße, diese Straßen einschließlich.

— Pirna. Am 1. Oktober vollendete einer der ältesten sächsischen Journalisten, Redakteur August Ludwig Portsch in Pirna, sein 75. Lebensjahr. An demselben Tage kann er sein 50jähriges Berufsjubiläum begehen.

— Meissen. Vor 44 1/2 Jahren trat Herr Direktor Ferdinand Schönfelder von der katholischen Schule in den Dienst der hiesigen katholischen Schulgemeinde. Mit Ablauf dieses Halbjahres tritt er nach erfolgreicher Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand. Daher fand am Donnerstag vormittag in der katholischen Schule seine feierliche Entlassung aus dem Schuldienste statt. — Vorigen Donnerstag erfolgte im blumengeschmückten Lehrzimmer der Notenschule die feierliche Verabschiedung Direktor Dr. Bargmanns von der Lehrerschule der 1. Volksschule und von zahlreichen Vertretern der Schwester-schulen. Oberlehrer Schäfer hob als Sprecher der 1. Volksschule die besonderen Verdienste des Scheidenden um Lehrpläne und praktisch-methodische Durchbildung der Schularbeit hervor, rühmte ihn als tüchtigen Lehrer, der sich unter Lehrern stets am wohlsten fühlte, und wünschte ihm für seine neue Stellung rechte Befriedigung und reichen Erfolg. — Der Oberregierungssekretär Schäfer ist in das Ministerium des Innern und der Oberregierungssekretär Hönse in das Amtshauptmannschaft Werdau zur Amtshauptmannschaft Meissen versetzt worden.

— Rossen. Der „Rosse Anzeiger“, der erst kürzlich sein 75jähriges Bestehen feierte, teilt in seiner Sonntagsnummer mit, daß er vom 1. Oktober ab nur noch dreimal in der Woche